

Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein
Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages

29. April 2019

PRESSEMELDUNG 22/2019

Sind Parteitage der AfD in Schleswig-Holstein tatsächlich nur in öffentlichen Räumen möglich?

Zur Absage des AfD-Landesparteitages am 27./28.04.2019

Die AfD mußte ihren Landesparteitag absagen.

Nicht aufgrund von Organisationsmängeln, sondern weil der Wirt, der den Tagungsort zur Verfügung stellte, Angst um seine wirtschaftliche Existenz sowie um Leib und Leben hatte; weil der Ort der Veranstaltung bekannt wurde.

Herrn Stegner von der SPD ist das „völlig schnurz“ und die Dehoga bietet Wirten „Beratung“ an (<http://www.ln-online.de/Nachrichten/Norddeutschland/AfD-im-Schleswig-Holstein-blaest-Landesparteitag-nach-Absage-des-Gasthofs-ab>).

Kein Protest der Vertreter jener Parteien, die sich im Plenum des Landtages immer gern als „demokratisch“ von der AfD abgrenzen. Ein Armutszeugnis für die Demokratie in Schleswig-Holstein.

Wo bleiben die Lichterketten, die Betroffenheitskundgebungen oder jene Bürgermeister, die der AfD ihre Bürgerhäuser für einen Parteitag anbieten?

Dieses Jahr wird das Grundgesetz 70 Jahre alt. Trotzdem bestimmt Gleichgültigkeit gegen Gewalt und Repression das politische Geschehen.